

## Beschlussempfehlung der FiAG zu den Haushaltsberatungen des Ratschlags (28. bis 30. Oktober 2011, Saarbrücken)

Vorbemerkungen:

### Haushalt 2011

Der aktuelle Haushalt weist einen Saldo (Buchungsstand Aug. 2011) von -1.428,33€ auf. Allerdings rechnen wir damit, dass wir zum Jahresende eine ausgeglichene Bilanz vorweisen können.

Die Planzahlen für Spenden und Mitgliedsbeiträge des Haushaltsentwurfs 2011, den der Herbst-Ratschlag 2010 verabschiedet hatte, werden übertroffen – soviel lässt sich schon heute sagen. Ein stattlicher Übertrag aus dem Jahr 2010 und aktuell geschätzte Netto-Mehreinnahmen bei Mitgliedsbeiträgen und Spenden von ca. 90.000 Euro ermöglichten eine Vielzahl zusätzlicher Projekte und Vorhaben.

Ausgaben für **ENA** ca. 212.000 €, davon für Personalmittel etwa ein Viertel. Einnahmen: 205.000€ - die Kosten der ENA werden also, neben dem Beitrag von 35.000 Euro von Attac De, nahezu völlig gedeckt sein.

Auch der **Postwachstumskongress** konnte mit Einnahmen i.H.v. 117.000 € finanziell in etwa ausgeglichen abgeschlossen werden.

Zu den jeweiligen Kosten der Projekte müssen selbstverständlich noch die ungezählten Arbeitsstunden und die Kosten für Infrastruktur und Projektsupport gezahlt werden, die jeweils im Bundesbüro anfallen.

Die geringen projektbezogenen Personalkosten zeigen den hohen, manchmal bis zur Selbstausschöpfung gehenden Einsatz all derer, die ehren- oder hauptamtlich die Projekte von Attac durchführen. In der Vorbereitungszeit bedeutete das für viele Aktive eine zu hohe Überlastung.

Attac ist allen Aktiven vor und bei diesen Großereignissen zu großem Dank verpflichtet.

### Haushalt 2012

Die FiAG des Kokreises empfiehlt dem Ratschlag, im Haushaltsentwurf 2012 zusätzlich 30.000 Euro für notwendige Aktivitäten zu den Krisen einzustellen.

## Anträge für 2012

Das schwierigste Geschäft der FiAG ist die Erarbeitung ihres Vorschlags zu den Haushaltsanträgen der AGen und Projekte. Bei begrenzten Finanzmitteln müssen FiAG und der Ratschlag darauf achten, dass alle für notwendig erachteten Aktivitäten nicht an fehlendem Geld scheitern. Das bedeutet zugleich, dass nicht zwei oder drei Projekte alle zur Verfügung stehenden Mittel bekommen können – und dass einzelne beantragte Projekte auch ganz unberücksichtigt bleiben müssen.

Die FiAG hatte am 9. Oktober über Anträge über insgesamt 118.000 Euro zu beraten. Zur Verteilung für Projekte und Schwerpunkte stehen jedoch nur 44.000 Euro zur Verfügung (einige, bereits beschlossene Projekte stehen bereits im HH-Plan). Mit einer so großen Differenz zwischen beantragten und zur Verfügung stehenden Mitteln hatte sich die FiAG zum ersten Mal zu beschäftigen. Es sollte klar sein, dass im Jahr 2012 nicht alle vorgeschlagenen Projekte finanziert werden können.

Insgesamt sind im Haushalt 2012 für AGen 23.500 Euro, für Projekte 162.839,04 Euro (darin enthalten 103.439,04 Euro Personalkosten) und für Internationale Aktivitäten 12.000 Euro eingestellt. In den zurückliegenden Jahren konnten wir über steigende Einnahmen bei Mitgliedsbeiträgen und Spenden im Laufe des Jahres weitere Projekte finanzieren. Bei den Haushaltsvorberatungen auf dem Ratschlag werden wir die Entwicklung bei den Mitteln für Projekte und AGen in den vergangenen Jahren ausführlicher darlegen.

Wissend, dass wir mit unseren Vorschlägen nicht nur Zufriedenheit hervorrufen werden, halten wir unsere Empfehlung an den Ratschlag, die wir zur Abstimmung bringen wollen, doch für ausgewogen, wohlüberlegt und fair:

\*Dresden Nazifrei (2.000 €): **1.000 Euro** sollen bewilligt werden; dieser Beitrag zur Mobilisierung entspricht dem von 2010 und ist aus unserer Sicht noch angemessen.

\*Aquatrac (7.000 €): Die Fahrtkosten, sowohl für die europäischen Vorbereitungstreffen wie die für Marseille, sind zu hoch angesetzt: **Empfehlung: halbieren**. Kosten für Referent/innen aus Süden (Drittmittel sollten beantragt werden) empfehlen wir 1.000€ als Kostenbeteiligung. Empfehlung: **3.250 Euro**.

\*Die Gruppies (4.460 €) (Betreuung Regionalgruppen) haben realistisch kalkuliert: Es bleibt bei **4.460 Euro**

\*AG Arbeit FairTeilen „AZ-Verkürzung“ (2.000 €): Format und Arbeitsweise, Ziel und Zielgruppe der Kampagne erschließen sich uns nicht. Empfehlung: **500,00 Euro** für die beantragte Veranstaltung.

\*Attac Bergedorf (1.600 €): Die beantragte Summe soll aus dem **Gruppenaktionstopf** kommen, fallen also hier weg.

AG Internationales (5.000 €) für ein „Afrika Soli Projekt“. Wir haben im Antrag kein klares Ziel und keine klaren Aktivitäten erkennen können, die Konsistenz fehlt. Unsere Empfehlung: **4.000 Euro** werden bereit gestellt, sind aber nur aufgrund konkreter Projektvorschläge abrufbar.

\* AG Internationales (2.000 €) für WSF-Vorbereitungen in Tunis sind bereits im Haushaltsentwurf eingestellt, werden also **hier gestrichen**.

\*Bankwechsellkampagne 10.000 €: Wir empfehlen, für das erste Halbjahr: **6.000 €** zur Verfügung zu stellen. Für die Aktivitäten im zweiten HJ sollte ein Folgeantrag gestellt werden. Die geplante Gala sollte sich aus unserer Sicht finanziell selbst tragen.

\*EKU-AG für Mc.Planet (5.000 €): Sollte so übernommen werden

\*GiB (10.000 €) „Gründungspatenschaft“. Attac hat bisher bereits viel Beratung und auch Mittel zur Verfügung gestellt; bis der Verein anerkannt ist macht Attac weiterhin die die Buchhaltung. Attac sollte keine anderen Vereine (etwa wie eine Stiftung) fördern. Die Antragshöhe übersteigt zudem bei Weitem die Möglichkeiten von Attac. Empfehlung: ablehnen

\*BiKo „Attacademie“ (5.700 €): 5.000 Euro sind bereits im Haushaltsentwurf berücksichtigt, also werden **700 €** beschlossen.

\*SIG (1.000 €) für neue Software: Sand im Getriebe hat zur Zeit noch ein hohes Budget im aktuellen Haushalt, die benötigte Software kann also mit vorhandene Mitteln angeschafft werden.

\*AG WuW (2.500 €) für Rohstoffkampagne: Unsere Empfehlung: Kürzung auf 2.000 Euro (Die Beteiligung auf Attac Veranstaltungen wird keine Kosten hervorrufen). Ausserdem beantragt: (2.500 €) für andere Aktivitäten, davon sind 1.000 bereits im HH Entwurf, eine finanz. Beteiligung an Aktionen zur Grünen Woche lehnen wir ab, da es dafür genug finanzstarke große Träger gibt. Empfehlung Gesamt: **2.500 Euro**

\*Pedram Shayar/Fabian Scheidler (6.800 €) für ein „Attac-TV“: Unabhängig von der Einschätzung darüber, wie sinnvoll ein „Attac TV“ sein kann, müsste ein solches Projekt u. E. auch ohne regelmäßige Personalmittel ehrenamtlich gestemmt werden können

\*PG Jenseits des Wachstums (12.000 €) für PG-Aktivitäten und Fachtagung (7.100 €): Fahrtkosten sind unrealistisch hoch; statt zwei Flyer sollte einer genügen. Eine angesprochene „Kampagne“ (2.000) und eine Veranstaltungsreihe (1.500) bleiben unklar

und unkonkret. Die Fachtagung sollte zunächst aus den bewilligten Mitteln finanziert werden. Beschlussempfehlung: **4.000 Euro**

\*AG-Finanzmärkte (3.000 €) für Aktivitäten zur FTT, europ. Finanzreform und Rohstoffspekulationen: **3.000 €**

\*EKU AG (1.000 €) für AG-Aktivitäten: **1.000€**

\*AG-Soz.Sich 3.000 € für Kongress "Armut und Gesundheit": Die Kosten lassen sich u.E. leicht auf **2.100 Euro** senken. Hotelkosten und Verpflegungssatz zu hoch, halbieren von 1.800 auf 900.

\*Gender AG (5.000 €) für Fachtagung Fem. Ökonomie: Aus unserer Sicht müssten als Grundausrüstung und für weitere Drittmittelanträge **3.000 Euro** genügen.

\*AG Privatisierung (2.000 €) für AG-Aktivitäten: **1.500 €** genehmigt

\*AG-GfA (2.500 €) für Beteiligung am BIEN: **1.000€** sollten aus unserer Sicht für die Aktion genügen

\*AG Bahn für alle (1.500 €): **1.500 €** genehmigt

\*Ag SÖ (6.000 €) Budgeterhöhung: : Fahrtkosten, die mit 2.500 bereits zu hoch angesetzt sind, müssen aus dem normalen AG-Etat bestritten werden. **1.000 €** genehmigt für Fachtagung 2012. Die Fachtagung am 16.11.2011 muss ohnehin aus dem Haushalt 2011 finanziert werden.

\*AG GlobuK (300 €) für Projekt Kiel: Die Kosten sollten aus dem Gruppenaktionstopf finanziert werden.\*Attac Saar (6.000 €) für Schuldentilgung: Keine Mittel, weil die mit Attac Saa bereits im Frühjahr vereinbarte Beantragung an den Rechtshilfefonds noch nicht erfolgt ist

\*Attac Saar (800 €) für 1. Quartal 2011: Keine Mittel, da Abrechnung trotz mehrfacher Kommunikation und Mahnung erst im zweiten Quartal erfolgte.